

Umfrage zur Impfbereitschaft gegen Corona

Beitrag von „Kris24“ vom 7. November 2020 20:52

Zitat von Moebius

Die Studie ist eine "eventbasierte Doppelblindstudie". Heißt:

Man hat ca. 40 000 Leute zur Hälfte mit dem Impfstoff, zur Hälfte mit einem Placebo geimpft. Der Doppelblindansatz wird geöffnet, in dem Moment in dem eine bestimmte Anzahl an Covid-Infektionen in der Gesamtgruppe aufgetreten ist, dann schaut man, wie viele davon in der Wirkstoff- und wie viele in der Placebogruppe waren und erst dann kann man daraus statistische Aussagen über die Wirksamkeit ableiten (aus den Voruntersuchungen erwartet man eine Wirksamkeit von etwa 75%, was etwa der der Grippeimpfung entspricht).

Mit Eintritt des Events hat man rechnerisch Ende Oktober/Anfang November gerechnet. Klingt etwas paradox, aber: wenn es länger dauert, ist das ein gutes Zeichen, weil das dafür spricht, dass die mit dem Wirkstoff behandelte Gruppe tatsächlich immun ist, die nötige Anzahl an Infektionen dauert dann länger.

Das mit der eventbasierten Doppelblindstudie wusste ich. Und auch die Zahlen 40 000 etc. kannte ich. Ich wusste allerdings nicht, dass die "Verspätung" ein gutes Zeichen ist (Wirksamkeit von 80 oder gar 90 % wäre ja auch nicht schlecht, dann warte ich gerne etwas länger, aber 75% ist gut, habe vor kurzem von anderer Seite niedrigere Werte gehört) . Ich habe heute auch von Spahn gelesen, dass er davon ausgeht, dass noch im Dezember die Impfung beginnt (und das spricht auch für BioNTech).